

### Sechstes Kapitel.

#### Wie der Kater zum Fuchse geschickt wurde.

Freundlich wandte sich der König zu Hinz, dem Kater, und sprach zu ihm:

„Merkt Euch die Meinung der Herren, und sagt Keineken schlicht und recht, daß, wenn er sich auch zum dritten Male fordern ließe, dieß ihm und seinem ganzen Geschlechte zum ewigen Schaden gereichen würde. Wenn er klug wäre, möge er ja bei Zeiten kommen. — Geh! — Eurem Rathe wird er Folge leisten, wenn er auch alle übrigen Herren und Barone verachtet.“ —

„Was soll ich beginnen, wenn ich zu ihm komme?“ versetzte Hinz, der Kater. „Ich bin klein und schwach, und daher meine ich, es wäre viel besser, wenn Ihr einen andern Boten auswähltet. Hat doch selbst der große, mächtige Braun gegen Keineke Nichts beginnen können! Wie nun ich, da ich ein wahres Kind gegen ihn bin? — Sendet einen Andern ab, Herr König!“ —

„Poffen!“ erwiderte Nobel kurz; „die Größe thut's nicht; in manchem kleinen Manne steckt mehr List und Weisheit, als in den größten Riesen, und Euch vollends kenne ich als einen klugen und gelehrten Mann.“

„Nun, in Gottes Namen, so sei es!“ antwortete der Kater,